

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

# VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2013 DURCH DEN INTENDANTEN

Gemäß §44 Abs. 3 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2013 (GV. NRW. S. 875), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2013 folgendes veröffentlicht:

## SEITE 2

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2013 einschließlich der Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2013,

## SEITE 26

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss und die dazu vom Rundfunkrat beschlossenen Stellungnahmen,

## SEITE 27

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

## ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2013 mit einem Fehlbetrag von 66,7 Millionen Euro ab. Erträgen von 1,381,2 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.447,9 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

## ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

	2013		2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.152,6	83,4	1.122,1	82,5	+ 30,5	+ 2,7
Erträge aus Werbung und Sponsoring	38,3	2,8	28,4	2,1	+ 9,9	+ 34,9
Erträge aus Kostenerstattungen	40,1	2,9	46,2	3,4	- 6,1	- 13,2
Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträgen	44,0	3,2	34,4	2,5	+ 9,6	+ 27,9
Sonstige Erträge	106,2	7,7	129,3	9,5	- 23,1	- 17,8
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.381,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.360,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 20,8</b>	<b>+ 1,5</b>
<b>II. Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	347,6	24,0	333,9	23,1	+ 13,7	+ 4,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	187,4	12,9	119,8	8,3	+ 67,6	+ 56,4
Urheber- und Leistungsvergütungen	325,3	22,5	318,5	22,1	+ 6,8	+ 2,1
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	206,0	14,2	244,2	16,9	- 38,2	- 15,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	29,9	2,1	39,8	2,8	- 9,9	- 24,8
Zuwendungen zum Finanzausgleich	27,1	1,9	26,3	1,8	+ 0,8	+ 2,9
Sonstige Aufwendungen	324,6	22,4	361,7	25,0	- 37,1	- 10,3
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.447,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.444,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 0,3</b>
<b>III. Ergebnis</b>						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 66,7</b>		<b>- 83,8</b>		<b>+ 17,1</b>	

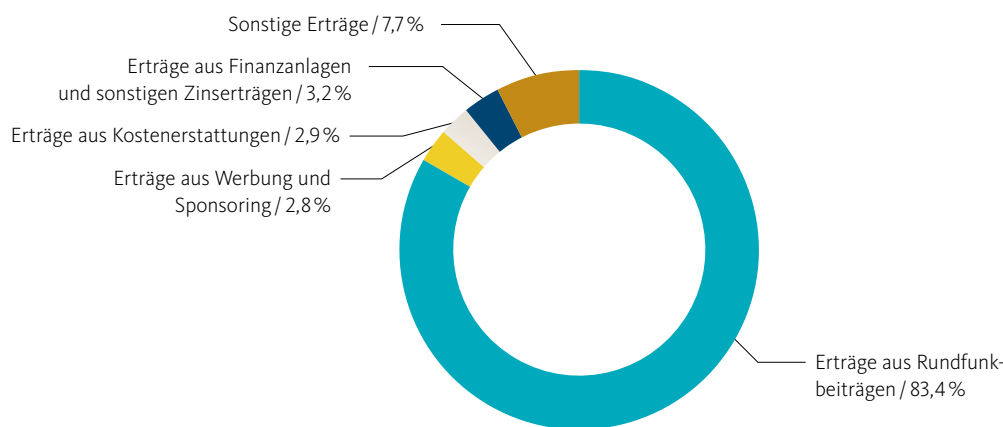
+ = Jahresüberschuss

- = Jahresfehlbetrag

## BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2013		2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.152,6	83,4	1.122,1	82,5	+ 30,5	+ 2,7
Erträge aus Werbung und Sponsoring	38,3	2,8	28,4	2,1	+ 9,9	+ 34,9
Erträge aus Kostenerstattungen	40,1	2,9	46,2	3,4	- 6,1	- 13,2
Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträgen	44,0	3,2	34,4	2,5	+ 9,6	+ 27,9
Sonstige Erträge	106,2	7,7	129,3	9,5	- 23,1	- 17,8
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.381,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.360,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 20,8</b>	<b>+ 1,5</b>

## ANTEILE NACH ERTRAGSART (IN %)



## BETRIEBSERTRÄGE

### Hauptertragsquelle Rundfunkbeiträge

Mit über 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkbeiträgen in Höhe von 1.152,6 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Durch den Wechsel vom Gebühren- zum Beitragsmodell per 1. Januar 2013 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu Mehrerträgen in Höhe von + 30,5 Millionen Euro.

Die hier ausgewiesenen Beitragserträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge) in Höhe von 13,1 Millionen Euro. Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen

45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Film- und Hörspielförderung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 38,3 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um + 9,9 Millionen Euro höher aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 35,5 Millionen Euro (+12,2 Millionen Euro gegenüber 2012) und als Erträge aus Sponsoring 2,8 Millionen Euro (- 2,3 Millionen Euro) erzielt.

Die Erträge aus Rundfunkwerbung setzen sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gem. § 3 Abs. 2c der WDR-Sat-

zung) in Höhe von 21,0 Millionen Euro, einer Vorabausschüttung in Höhe von 7,7 Millionen Euro, der Steuerumlage in Höhe von 4,9 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2012 in Höhe von 1,9 Millionen Euro zusammen. Hintergrund für den deutlichen Anstieg der Erträge aus Rundfunkwerbung war im Wesentlichen die Zusage des WDR im Vorjahr, dass die Werbetochter WDR mediagroup GmbH, Köln, das Ergebnis 2012 zur Finanzierung der notwendigen Investitionen in die neuen Geschäftsfelder verwenden kann. Dies führte 2012 zu einer deutlich geringeren Ausschüttung. Darüber hinaus stieg die Abgabe zur Nutzung der Werbezeiten aufgrund geringerer Programm- und GEMA-Lizenz-Aufwendungen deutlich an.

Die Erträge aus dem Sponsoring fielen 2013 gegenüber dem »Sportjahr« 2012 deutlich geringer aus.

#### **Erträge aus Kostenerstattungen**

Die Erträge aus Kostenerstattungen lagen mit 40,1 Millionen Euro um –6,1 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendeleistungen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus Kostenerstattungen (gemäß den entsprechenden Finanzierungsanteilen der ARD-Anstalten) für die Berichterstattungen von der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine, für die der WDR innerhalb der ARD federführend war. Vergleichbare Erträge wurden 2013 nicht erzielt.

#### **Erträge aus Finanzanlagen**

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 44,0 Millionen Euro (2012: 34,4 Millionen Euro) trugen mit 3,2 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Anstieg von +9,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus der Ausschüttung der Nettoerträge des Spezialfonds aus 2012 in 2013. Kompensierend wirkten sich bei den Direktanlagen die deutlich geringeren Kapitalmarktzinsen aus.

#### **Sonstige Erträge**

Alle übrigen Ertragspositionen werden unter den Sonstigen Erträgen in einer Summe zusammengefasst. Sie betragen 2013 106,2 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (33,9 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (18,6 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortbenutzung (12,0 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (10,1 Millionen Euro), sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,0 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen

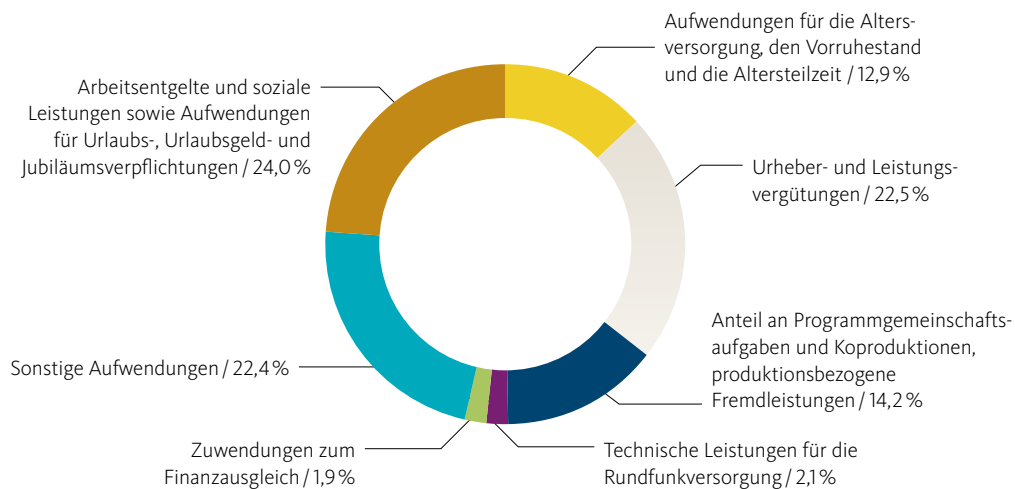
aktivierten Eigenleistungen (5,1 Millionen Euro). Alle weiteren Positionen summierten sich zu einem Wert von 19,5 Millionen Euro (inklusive Übrige Betriebserträge).

Der im Vergleich zum Vorjahr um –23,0 Millionen Euro niedrigere Gesamtwert resultierte unter anderem daraus, dass sich der Bestand an fertigem und unfertigem Programmvermögen (Fernsehen) vermindert hat. Im Vergleich zum Vorjahr war der Rückgang jedoch deutlich höher. Grund dafür war die Ausstrahlung von Produktionen wie »Pinocchio«, »Der kleine Prinz« und »Ein Fall für Freunde« in 2013, die 2012 noch im unfertigen Programmvermögen ausgewiesen wurden. Darüber hinaus entfielen 2013 die Erträge aus der entgeltlichen Vermietung an die WDR Gebäudemanagement GmbH (GMG). Die GMG wurde zum 1. August 2012 in den WDR eingegliedert, sodass der WDR 2012 noch anteilig Mieterträge vereinnahmte. Dagegen wirkten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen positiv auf die Sonstigen Erträge aus. Aufgrund des Wegfalls des Grundsteuerrisikos (der Bundesfinanzhof hat das Musterklageverfahren zugunsten des WDR entschieden) konnten die entsprechenden Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst werden.

## BETRIBSAUFWENDUNGEN ÜBERBLICK

	2013		2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	347,6	24,0	333,9	23,1	+ 13,7	+ 4,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	187,4	12,9	119,8	8,3	+ 67,6	+ 56,4
<b>Zwischensumme Personalaufwand</b>	<b>535,0</b>	<b>36,9</b>	<b>453,7</b>	<b>31,4</b>	<b>+ 81,3</b>	<b>+ 17,9</b>
Urheber- und Leistungsvergütungen	325,3	22,5	318,5	22,1	+ 6,8	+ 2,1
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	206,0	14,2	244,2	16,9	- 38,2	- 15,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	29,9	2,1	39,8	2,8	- 9,9	- 24,8
Zuwendungen zum Finanzausgleich	27,1	1,9	26,3	1,8	+ 0,8	+ 2,9
Sonstige Aufwendungen	324,6	22,4	361,7	25,0	- 37,1	- 10,3
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.447,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.444,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 0,3</b>

## ANTEILE NACH AUFWANDSART (IN %)



## BETRIBSAUFWENDUNGEN

### Personalaufwendungen

Im Jahr 2013 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 535,0 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen. Diese beinhalten unter anderem Pensionszahlungen in Höhe von 71,5 Millionen Euro an die 3.227 Rentnerinnen und Rentner.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt ca. ein Drittel und lag im Jahr 2013 mit 36,9 Prozent höher als im Vorjahr (31,4 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung betragen im Jahr 2013 347,6 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen bewegte sich im Vergleich der Vorjahre auf leicht erhöhtem Niveau von 24,0 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalaufwendungen um +81,3 Millionen Euro oder +17,9 Prozent erhöht. Ursächlich hierfür waren insbesondere Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung. Diese sind im Wesentlichen auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes auf 4,88 Prozent und die Berücksichtigung des Tarifabschlusses für einen Zweijahreszeitraum bis einschließlich März 2015 für Anwärterinnen und Anwärter zurückzuführen. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und Zinssatz werden hierin berücksichtigt.

Der Anstieg der Vergütungen ist durch die Umsetzung des mit den Gewerkschaften abgeschlossenen WDR-Vergütungstarifvertrags aus dem Jahr 2013 begründet. Nach Abschluss der Tarifverhandlungsrunde 2013 sind die Grundvergütungen rückwirkend zum 1. April 2013 um 1,5 Prozent und darauf aufsetzend um einen Sockelbetrag in Höhe von 50 Euro angehoben worden. Eine weitere Erhöhung um 2,95 Prozent erfolgt ab dem 1. April 2014.

Des Weiteren wurde die Reintegration der WDR Gebäudemanagement GmbH zum 1. August 2012 bei den Personalaufwendungen im Jahr 2013 voll kostenwirksam.

Die Mehrausgaben für Pensionszahlungen begründen sich im Wesentlichen in der auf die Anpassung der Aktivengelder folgende Anpassung der WDR-Versorgungsleistungen im April 2013. Darüber hinaus sind Verschiebungen im

Rentnerbestand Ursache für Veränderungen bei der Leistungshöhe.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2013 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2013 waren 4.744 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2013 4.321,7 Planstellen besetzt. Der Anstieg der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der durchschnittlich besetzten Planstellen geht auf die Reintegration der WDR Gebäudemanagement GmbH in den WDR zum 1. August 2012 zurück. Die mit der Rückführung der Beschäftigten der WDR Gebäudemanagement GmbH in den WDR verbundenen Planstellenveränderungen (+ 242 Planstellen) sind in dem Stellenplan 2013 berücksichtigt worden, wobei von dieser Gesamtsumme 222 Planstellen der Verwaltungsdirektion zugeordnet wurden.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

### BESETZTE PLANSTELLEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe <sup>1</sup> , Justizariat und Personalrat	177,3	4,1
Hörfunk – Programm	870,4	20,1
Fernsehen – Programm <sup>2</sup>	677,2	15,7
Produktion und Technik	1.743,7	40,4
Verwaltung	853,1	19,7
<b>Summe</b>	<b>4.321,7</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant

<sup>2</sup> Inklusive PB Internet (in 2012 beim Hörfunk-Programm)

### Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2013 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen in Relation zum Vorjahr auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Die Zahl der Auszubildenden nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) lag 2013 bei 290 Auszubildenden (im

Vergleich zu 295 Auszubildenden 2012). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten sechs Jahren um insgesamt ca. 20 Prozent (2007 gab es im Jahresverlauf noch 241 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.

In 2013 wurden im WDR 516 Praktika (2012: 515) durchgeführt, zudem auch weitere 516 Schülerpraktika (2012: 561). Insgesamt gab es 1.032 Praktika (2012: 1.076). Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

#### AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE IM JAHRESVERLAUF 2013

	ANZAHL	ANTEIL %
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	290	20,1
Volontariate/Trainees	118	8,2
Hospitanzen	305	21,2
Sonstige Praktika	727	50,5
<b>Summe</b>	<b>1.440</b>	<b>100,0</b>

#### Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 325,3 Millionen Euro gezahlt. Der größte Anteil entfiel davon auf die Auftragsproduktionen, für die 121,7 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 87,3 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um +6,8 Millionen Euro oder +2,1 Prozent. Im Jahr 2013 wurden unter anderem folgende hochwertige Produktionen abgeschlossen und zum Teil gesendet:

Die WDR/ARD-Fernsehfilm, »Ein Schnitzel für alle«, »Es ist alles in Ordnung« und »Das Schweigen von nebenan«, der WDR-Fernsehfilm »Weiter als der Ozean« sowie die neue Unterhaltungssendung »Hirschhausens Quiz des Menschen!«.

#### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um –15,6 Prozent auf 206,0 Millionen Euro. Zurückzuführen ist dies darauf, dass 2013 kein Sportjahr (Fußball-EM/-WM oder Olympische Spiele) war.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 159,4 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehörten unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, des ARD/ZDF-Kinderkanals KI.KA, des Ereignis- und Dokumentationskanals PHOENIX und der »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

#### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernseh-Programme an. Gegenüber 2012 hat sich diese Position um –9,9 Millionen Euro auf 29,9 Millionen Euro reduziert. Die Wenigeraufwendungen resultierten im Wesentlichen aus dem Wegfall der Entgelte für die Einspeisung und Verbreitung von öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogrammen und -angeboten in die Breitbandkabelnetze in 2013. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten hatten die mit den regionalen Kabelnetzbetreibern abgeschlossenen Einspeiseverträge zum 31. Dezember 2012 gekündigt.

#### Zuwendungen zum Finanzausgleich

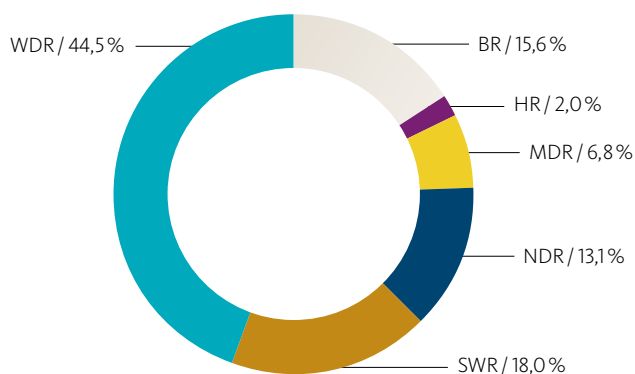
Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; dieser kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Beitragsaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2013 einem Wert von 54,73 Millionen Euro (53,44 Millionen Euro in 2012).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Gemäß Beschluss der Finanzkommission erfolgte zur Abwicklung des Finanzausgleichs 2013 ein Spitzenausgleich der Finanzausgleichszahlungen für das Jahr 2013. Dieser beinhaltet den Finanzausgleichsanteil, der durch die erzielten Beitragsmehrerträge bedingt ist und von den nehmenden Anstalten RB und SR deren Rücklage für Beitragsmehrerträge zuzuführen ist.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:

## AUFBRINGUNG DES ARD-FINANZAUSGLEICHS



Die ARD hat sich zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für RB und SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro.

Neben diesem Finanzausgleich erhielten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 bis voraussichtlich 2024 sind vom WDR noch anteilig 0,4 Millionen Euro per anno an Strukturhilfe an RB zu entrichten. Der SR erhielt bis Ende 2008 insgesamt 34,4 Millionen Euro.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Beitragsmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2013 1,6 Millionen Euro an, einschließlich 0,45 Millionen Euro an den hr.

Radio Bremen wurde für die Jahre 2013/2014 eine zusätzliche Liquiditätshilfe von insgesamt 8,8 Millionen Euro (WDR-Anteil 3,1 Millionen Euro) gewährt.

Die Intendantinnen und Intendanten haben sich im Herbst 2013 über eine Neuregelung des Finanzausgleichs für die Jahre 2015 und 2016 verständigt. Diese Neuregelungen sehen vor, dass ab 2015 die zusätzlichen Leistungen an die kleinen Landesrundfunkanstalten (Bonner und Hamburger Beschlüsse) weitgehend durch Geldleistungen ersetzt werden und zu-

sätzliche Finanzausgleichsleistungen im Wert von insgesamt 10 Millionen Euro an SR und RB geleistet werden. Hiervon übernimmt der WDR 2,7 Millionen Euro, im Gegenzug wird er durch eine Reduzierung des Fernsehvertragsschlüssels um – 0,3 Prozentpunkte auf 21,1 Prozent entlastet.

Auf Basis der Empfehlung der KEF beabsichtigen die Regierungschefinnen und Regierungschefs die Finanzausgleichsmasse ab 1. Januar 2017 auf 1,6 Prozent zu erhöhen.

### Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den oben aufgeführten Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 70,1 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (45,3 Millionen Euro), Verschiedene Fremdleistungen (44,6 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (39,4 Millionen Euro), sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (10,1 Millionen Euro).

### Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld(finanz)-wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von –66,7 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftlich (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit einem Fehlbetrag von 47,5 Millionen Euro aus. Es wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (257,2 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (304,7 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 47,5 Millionen Euro. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage wurde damit gemäß § 28 Abs. 3 Finanzordnung dieser Fehlbetrag entnommen. Zum Jahresende 2013 weist dann die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 40,7 Millionen Euro (2012: 88,2 Millionen Euro) aus.



## FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2013		2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Mittelaufbringung</b>						
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,2	0,1	0,1	0,0	+ 0,1	+ 100,0
Abnahme Anlage im Bau	0,0	0,0	1,1	0,5	- 1,1	- 100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	70,1	23,0	74,5	35,8	- 4,4	- 5,9
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	0,1	0,1	0,0	0,0	+ 0,1	0,0
Beteiligungen (Abnahme)	2,6	0,8	1,5	0,7	+ 1,1	+ 73,3
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,6	0,2	1,7	0,8	- 1,1	- 64,7
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,3	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	0,0	0,0	9,6	4,6	- 9,6	- 100,0
Programmvermögen (Abnahme)	20,4	6,7	3,4	1,6	+ 17,0	+ 500,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	46,1	15,1	55,0	26,4	- 8,9	- 16,2
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	116,8	38,3	47,7	22,9	+ 69,1	+ 144,9
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	47,5	15,6	13,8	6,6	+ 33,7	+ 244,2
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>304,7</b>	<b>100,0</b>	<b>208,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 96,0</b>	<b>+ 46,0</b>
	2013		2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	66,7	21,9	83,8	40,2	- 17,1	- 20,4
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	52,9	17,3	56,8	27,2	- 3,9	- 6,9
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,3	0,1	0,2	0,1	+ 0,1	+ 50,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	70,3	23,1	28,4	13,6	+ 41,9	+ 147,5
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	114,5	37,6	39,5	18,9	+ 75,0	+ 189,9
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>304,7</b>	<b>100,0</b>	<b>208,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 96,0</b>	<b>+ 46,0</b>

# Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Abs. 2 und 3 der WDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt bzw. im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse der Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar.

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2013	SOLL 2013			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2012	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Erträge</b>					
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.152.637,1	1.125.068,0	/	1.125.068,0	+ 27.569,1
Sonstige Betriebserträge	224.770,4	204.010,0	/	204.010,0	+ 20.760,4
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.377.407,5</b>	<b>1.329.078,0</b>	<b>/</b>	<b>1.329.078,0</b>	<b>+ 48.329,5</b>
<b>Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt</b>	<b>3.790,7</b>	<b>/</b>	<b>R</b>	<b>+ 3.790,7</b>	<b>/</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.381.198,2</b>	<b>1.329.078,0</b>	<b>R</b>	<b>+ 3.790,7</b>	<b>+ 48.329,5</b>

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2013	HAUSHALTS- SOLL	SOLL 2013		ABRECHNUNGS- SOLL	DIFFERENZ
			(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2012			
<b>Aufwendungen</b>						
<b>Einzelplan B</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	346.922,2	348.715,0	V	+ 52,8	348.767,8	- 1.845,6
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	187.377,0	116.363,0	V	+ 1.095,9	117.458,9	+ 69.918,1
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	725,7	/		/	/	+ 725,7
<b>Einzelplan C</b>						
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	13.819,8	18.311,0	R	+ 495,0	15.423,6	- 1.603,8
			V	- 3.382,4		
<b>Einzelplan D</b>						
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	83.493,6	86.028,0	R	+ 790,0	86.818,6	- 3.325,0
			V	+ 0,6		
<b>Einzelplan E</b>						
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	397.453,6	398.986,0	R	+ 338,5	401.053,8	- 3.600,2
			V	+ 1.729,3		
<b>Einzelplan F</b>						
Produktion und Technik	65.220,7	72.904,0	R	+ 283,0	73.187,0	- 7.966,3
<b>Einzelplan G</b>						
Programmbereich Internet	7.608,6	7.298,0	R	+ 270,0	8.038,0	- 429,4
			V	+ 470,0		
<b>Einzelplan H</b>						
Verwaltung	33.939,0	36.442,0	R	+ 500,0	36.975,9	- 3.036,9
			V	+ 33,9		

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2013	SOLL 2013			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2012	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan J</b>					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts- einrichtungen, -aufgaben	139.567,6	138.361,0	/	138.361,0	+ 1.206,6
<b>Einzelplan K</b>					
Gebäude	46.473,1	46.719,0	R + 1.114,1	47.833,1	- 1.360,0
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	125.261,9	114.312,0	/	114.312,0	+ 10.949,9
<b>Summe Betriebs- aufwendungen</b>	<b>1.447.862,8</b>	<b>1.384.439,0</b>	<b>R + 3.790,7</b>	<b>1.388.229,7</b>	<b>+ 59.633,1</b>
<b>Ergebnis der Betriebshaus- haltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/ Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>- 66.664,6</b>	<b>- 55.361,0</b>	<b>/</b>	<b>- 55.361,0</b>	<b>- 11.303,6</b>

<sup>1</sup> Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Abs.4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

## FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2013	SOLL 2013			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2012	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	85,6	500,0	/	500,0	- 414,4
Abschreibung auf immaterielle Vermögens- gegenstände und auf das Sachanlagevermögen	70.057,7	62.139,0	/	62.139,0	+ 7.918,7
Abnahme Anteilsvermögen	628,0	/	/	/	+ 628,0
Beteiligungen – Abnahme	2.619,0	570,0	/	570,0	+ 2.049,0
Darlehensrückflüsse	322,9	336,0	/	336,0	- 13,1
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2012	2.530,0	/	2.530,0	2.530,0	/
Zuführung zur Rückstellung AHV	116.822,6	42.692,0	/	42.692,0	+ 74.130,6
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	718,9	/	/	/	+ 718,9
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	159,8	/	/	/	+ 159,8
Abnahme des Programm- vermögens	20.392,8	1.607,0	/	1.607,0	+ 18.785,8
Entnahme aus Sonder- rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
• fehlende Beitrags- anpassung	/	14.000,0	/	14.000,0	- 14.000,0
• Programminnovationen	3.310,0	3.310,0	/	3.310,0	/
• Immobilienkonzept	2.157,1	2.156,0	/	2.156,0	+ 1,1
• Radio 2020	48,2	/	/	/	+ 48,2
• Investitionen	11.500,0	/	/	/	+ 11.500,0
• nicht verbrauchte Projektmittel	8.290,0	8.290,0	/	8.290,0	/
• Bau-Sanierungsmaßnahmen	500,0	/	/	/	+ 500,0
Sonstige Mittelaufbringung	17.138,8	17.139,0	/	17.139,0	- 0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>257.281,4</b>	<b>152.739,0</b>	<b>2.530,0</b>	<b>155.269,0</b>	<b>+ 102.012,4</b>
<b>Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>257.281,4</b>	<b>152.739,0</b>	<b>2.530,0</b>	<b>155.269,0</b>	<b>+ 102.012,4</b>

## FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2013	SOLL 2013			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2012	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sach- anlagevermögen (davon auf 2013 übertragbare Reste)	52.922,2 (6.179,1)	63.387,0 /	2.530,0 /	65.917,0 /	- 12.994,8 (+ 6.179,1)
Zunahme Anlagen im Bau/ Zuschreibung AfA	93,7	/	/	/	+ 93,7
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	9.077,5	10.173,0	/	10.173,0	- 1.095,5
Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	159,8	/	/	/	+ 159,8
Zunahme Anteilsvermögen	1.096,8	/	/	/	+ 1.096,8
Darlehensgewährungen	329,4	3.365,0	/	3.365,0	- 3.035,6
Zuführung zum Deckungs- stock AHV	70.285,8	47.880,0	/	47.880,0	+ 22.405,8
Anspruch an Rückdeckungs- pensionskasse	16.279,3	14.268,0	/	14.268,0	+ 2.011,3
Zuführung zu Sonder- rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
• die Film- und Hörspiel- förderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH	254,4	/	/	/	+ 254,4
• Programminnovationen	8.670,0	/	/	/	+ 8.670,0
• fehlende Beitrags- anpassung 2013/2014	30.000,0	/	/	/	+ 30.000,0
• Immobilienkonzept	5.630,4	5.631,0	/	5.631,0	- 0,6
• Bau-Sanierungsmaßnahmen	13.209,2	/	/	/	+ 13.209,2
• Beitragsmehrerträge	26.920,0	/	/	/	+ 26.920,0
Auflösung Rückstellung AHV	1.643,9	50,0	/	50,0	+ 1.593,9
Sonstige Mittelverwendung	1.496,3	96,0	/	96,0	+ 1.400,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>238.068,7</b>	<b>144.850,0</b>	<b>2.530,0</b>	<b>147.380,0</b>	<b>+ 90.688,7</b>
<b>Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung</b>	<b>66.664,6</b>	<b>55.361,0</b>	<b>/</b>	<b>55.361,0</b>	<b>+ 11.303,6</b>
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>304.733,3</b>	<b>200.211,0</b>	<b>2.530,0</b>	<b>202.741,0</b>	<b>+ 101.992,3</b>
<b>Ergebnis der Finanzrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>- 47.451,9</b>	<b>- 47.472,0</b>	<b>/</b>	<b>- 47.472,0</b>	<b>+ 20,1</b>

<sup>1</sup> Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2013 mit 40.735,0 TEuro dotiert.

## VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2013		31. DEZEMBER 2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,1	0,3	6,7	0,3	+ 0,4	+ 6,0
Sachanlagen	336,9	13,5	360,6	14,9	- 23,7	- 6,6
<b>Finanzanlagen</b>						
• Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	26,7	1,1	29,5	1,2	- 2,8	- 9,5
• Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.242,5	50,0	1.172,2	48,4	+ 70,3	+ 6,0
• Wertpapiere des WDR-Vermögens	90,0	3,6	190,0	7,8	- 100,0	- 52,6
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.359,2</b>	<b>54,6</b>	<b>1.391,7</b>	<b>57,5</b>	<b>- 32,5</b>	<b>- 2,3</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.703,1</b>	<b>68,4</b>	<b>1.759,0</b>	<b>72,7</b>	<b>- 55,9</b>	<b>- 3,2</b>
<b>Programmvermögen</b>	<b>206,7</b>	<b>8,3</b>	<b>218,0</b>	<b>9,0</b>	<b>- 11,3</b>	<b>- 5,2</b>
<b>Umlaufvermögen</b>						
• Vorräte	1,0	0,1	0,8	0,0	+ 0,2	+ 25,0
• Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	279,0	11,2	265,3	10,9	+ 13,7	+ 5,2
• Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	26,9	1,1	0,0	0,0	+ 26,9	0,0
• Liquide Mittel	268,6	10,8	178,5	7,4	+ 90,1	+ 50,5
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>575,5</b>	<b>23,2</b>	<b>444,6</b>	<b>18,3</b>	<b>+ 130,9</b>	<b>+ 29,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 162,5</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.487,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.422,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 65,0</b>	<b>+ 2,7</b>

## VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2013		31. DEZEMBER 2012		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	356,0	14,3	437,8	18,1	- 81,8	- 18,7
Allgemeine Ausgleichsrücklage	40,7	1,6	88,2	3,6	- 47,5	- 53,9
Sonderrücklagen	143,4	5,8	84,5	3,5	+ 58,9	+ 69,7
Haushaltsreste für Investitionen	6,2	0,2	2,5	0,1	+ 3,7	+ 148,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>546,3</b>	<b>21,9</b>	<b>613,0</b>	<b>25,3</b>	<b>- 66,7</b>	<b>- 10,9</b>
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.565,9	63,0	1.433,6	59,2	+ 132,3	+ 9,2
Übrige Rückstellungen	230,6	9,3	243,2	10,0	- 12,6	- 5,2
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.796,5</b>	<b>72,3</b>	<b>1.676,8</b>	<b>69,2</b>	<b>+ 119,7</b>	<b>+ 7,1</b>
<b>Haushaltsreste Betriebshaushalt</b>	<b>4,8</b>	<b>0,2</b>	<b>3,8</b>	<b>0,2</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 26,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	13,7	0,6	7,4	0,3	+ 6,3	+ 85,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,6	2,8	67,7	2,7	+ 2,9	+ 4,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,4	0,2	3,7	0,2	+ 0,7	+ 18,9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,6	0,0	0,1	0,0	+ 0,5	+ 500,0
Sonstige Verbindlichkeiten	29,9	1,2	33,1	1,4	- 3,2	- 9,7
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>119,2</b>	<b>4,8</b>	<b>112,0</b>	<b>4,6</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>+ 6,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20,6</b>	<b>0,8</b>	<b>16,8</b>	<b>0,7</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>+ 22,6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.487,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.422,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 65,0</b>	<b>+ 2,7</b>



# Vermögensrechnung

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

### Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

**Sachanlagen** – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

### Programmvermögen

Das Programmvermögen betrifft mit 4,8 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 201,9 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

### Umlaufvermögen

**Vorräte** – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** – Die Forderungen in Höhe von 134,2 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 144,8 Millionen Euro und umfasst die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR, den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Erstmals wird beim WDR ein Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen in Höhe von 26,9 Millionen Euro ausgewiesen.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** – Die Vermögensposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betrug 268,6 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung und Wartungs- und Supportkosten.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

### Eigenkapital

**Vorbemerkungen zum Eigenkapital** – Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2013 einen Bestand von 546,3 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Verringerung von –66,7 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebs Haushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

- \ Anstaltseigenes Kapital  
Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.
- \ Allgemeine Ausgleichsrücklage  
Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.
- \ Sonderrücklagen  
Die Sonderrücklagen gehören zum anstaltseigenen Kapital und werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2013 einen Bestand von 143,3 Millionen Euro aus und erhöhten sich somit um +58,9 Millionen Euro.

#### \ Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2013 mit 6,2 Millionen Euro ausgewiesen.

#### **Rückstellungen**

##### \ Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2013 mit 1.565,9 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.503,3 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 62,6 Millionen Euro ausgewiesen.

##### \ Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

#### **Haushaltsreste Betriebshaushalt**

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (4,8 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2013 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren gibt es Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Es handelt sich im Wesentlichen um die Überzahlungen von Rundfunkbeiträgen.

# Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2013 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position „Finanzanlagen“ enthalten sind:

## BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL IN EURO	BETEILIGUNGEN <sup>1</sup> IN EURO	BETEILIGUNGEN <sup>2</sup> IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i.L. <sup>3</sup> , Köln	219.851,57	0,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	11.800.000,00	13.219.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i.L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln <sup>4</sup>	0,00	0,00	0,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	15.782.000,00	79.041,89	1,84 <sup>5</sup>
ERTICO S.C., Brüssel	176.700,00	620,00	0,98 <sup>6</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>43.943.650,96</b>	<b>23.905.065,37</b>	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrechts- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2013.

<sup>1</sup> Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2013, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen

<sup>2</sup> Stimmrechts- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

<sup>3</sup> Liquidationsabschlagszahlung der GMG i.L. im Jahr 2013, Ausbuchung des Beteiligungsansatzes

<sup>4</sup> Verkauf der Anteile an die FTA Berlin GmbH per 1. Februar 2013.

<sup>5</sup> Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

<sup>6</sup> Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 189,7 TEuro errechnet sich aus insgesamt 102 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2013 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2013 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**WDR MEDIAGROUP GMBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

**Geschäftsführung**

Michael Loeb

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Aufsichtsrat**

Friedhelm Wixforth, Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter

Tom Buhrow

Hans W. Färber

Lothar Hegemann

Ruth Hieronymi

Msgr. Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Ruth Lemmer

Prof. Dr. Werner Lohmann

Thomas Mahlberg

Dr. Karsten Rudolph

Eva-Maria Michel (beratend)

**WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH I.L.  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens

**Liquidator**

Klaus-Dieter Jöster

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper, Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik, Stellvertreter

Ilka Freifrau von Boeselager

Hans W. Färber

Andreas Meyer-Lauber

Walter Probst

Dr. Karsten Rudolph

Heinz-Joachim Weber

**GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S.P.R.L.  
(SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)  
BRÜSSEL**

**Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

**Geschäftsführung**

Dr. Thomas Bilstein

**Gesellschafterversammlung**

Rainer Kampmann

(in Vertretung des Intendanten)

CIVIS MEDIEN STIFTUNG GMBH  
KÖLN

**Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

**Geschäftsführung**

Michael Radix

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel, Vorsitzende  
(in Vertretung des Intendanten)

**Programmbeirat**

Jona Teichmann, Vorsitzende  
Ulrich Deppendorf  
Verena Kulenkampff  
Sonia Seymour Mikich  
Dr. Gualtiero Zambonini

**Kuratorium**

Tom Buhrow, Vorsitzender

DIGITAL RADIO WEST GMBH I.L.  
KÖLN

**Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Ehemals Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH  
DÜSSELDORF

**Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

**Geschäftsführung**

Petra Müller

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel  
(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff, Stellvertreterin  
Dr. Patricia Aden  
Dieter Horký  
Eva-Maria Michel

**Filmförderausschuss**

Prof. Gebhard Henke  
Matthias Kremin  
Dr. Martina Richter

**DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

**Geschäftsführung im Jahre 2013**

Stefan Thul (ProSiebenSat.1)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Beirat**

Verena Kulenkampff, Vorsitzende

**RADIO NRW GMBH  
OBERHAUSEN**

**Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

**Geschäftsführung**

Dr. Udo Becker

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel

(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Eva-Maria Michel

Volkmer Kah

**ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH  
NÜRNBERG**

**Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

**Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Stefan Hanke

**Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Wagner

(in Vertretung des Intendanten)

**Verwaltungsrat**

Wolfgang Wagner

**Akademie-Beirat**

Rainer Assion

im Wechsel mit

Martina Groth

**ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH  
BADEN-BADEN**

**Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

**Geschäftsführung**

Wolfgang Bergmann  
Peter Latzel

**Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Verena Kulenkampff  
(in Vertretung des Intendanten)

**Programmbeirat**

Eva Maaser

**KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND  
SERVICEGESELLSCHAFT MBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaaus der Stadt Köln KÖLNER PHILHARMONIE und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der KÖLNER PHILHARMONIE

**Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

**Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber  
(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

**GRIMME-INSTITUT GMBH  
MARL**

**Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

**Geschäftsführung**

Uwe Kammann

**Gesellschafterversammlung**

Ulrich Timmermann  
(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Ulrich Timmermann

**INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH  
MÜNCHEN**

**Unternehmenszweck**

Der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

**Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

**Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Wagner

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE  
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS  
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

**Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

**Vorstand**

Bernd Hawlat

**Verwaltungsrat**

Florian Quecke

SPORTA SPORTRECHTE- UND  
MARKETING-AGENTUR GMBH  
MÜNCHEN

**Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

**Geschäftsführung**

Michael Amsinck  
Dr. Adrian Fikentscher

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel  
(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Tom Buhrow

DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH  
HAMBURG

**Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

**Geschäftsführung**

Michael Segbers  
Matthias Mahn (Stellvertreter)  
Andreas Schmidt (Stellvertreter)

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek  
(in Vertretung des Intendanten)

ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE  
A RESPONSABILITÉ LIMITÉE)  
BRÜSSEL

**Unternehmenszweck**

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

**Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)**

Hermann Meyer (CEO)

**Ansprechpartner beim WDR für die  
Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, den mit einer aufschiebenden Bedingung versehenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

*„Unter der Bedingung, dass die nach den §§ 16 Abs. 2 i.V.m. 37 Abs. 6 bzw. 38 Abs. 2 des WDR-Gesetzes erforderlichen Beschlüsse des Rundfunkrates zu der bereits im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 berücksichtigten Dotierung von Rücklagen und der Bildung des Deckungsstocks gefasst werden, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:*

*An die Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln*

*Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht – gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung des Intendanten des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.“*

## **VOM LANDESRECHNUNGSHOF FÜR NICHT ERLEDIGT ERKLÄRTE TEILE DES PRÜFUNGSBERICHTS UND DIE DAZU VOM RUNDFUNKRAT BESCHLOSSENE STELLUNGNAHMEN**

Der Landesrechnungshof NRW hat den Jahresabschluss 2013 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

# DIE DAS GESETZLICHE VERFAHREN BEENDENDEN BESCHLÜSSE DES RUNDFUNKRATS

In seiner 565. Sitzung am 23.01.2015 hat der Rundfunkrat  
den Jahresabschluss des WDR für 2013 gem. §16 Abs. 2  
Ziffer 9 WDR-Gesetz i.V.m. §44 Abs. 2 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 28. Februar 2015



**Tom Buhrow**  
Intendant